

## **36. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV (AAD)**

Termin: 11.05.2017, 11:00-14:30 Uhr

Ort: Staatsbibliothek zu Berlin, Unter den Linden 8

Teilnehmer: Dr. Hartmut Beyer, HAB Wolfenbüttel (Vorsitz)  
Brigitte Becker-Ebenau, HAAB Weimar  
Dr. Barbara Block, VZG Göttingen  
Christoph Boveland, HAB Wolfenbüttel  
Sabine Brüggemann, GWLB Hannover  
Dr. Christian Fieseler, SUB Göttingen  
Claudia Frank, ULB Halle  
Silke Horny, BSZ Baden-Württemberg  
Cordula Kretschmer, SUB Hamburg  
Katharina Meyer, SLUB Dresden  
Elke Pophanken, ULB Münster  
Andrea Richter, ULB Halle  
Michaela Scheibe, SBB-PK Berlin  
Antje Seemann, ThULB Jena  
Anke Seifert, UB Erfurt  
Antje Theise, SUB Hamburg  
Ruth Weiß, SBB-PK Berlin (Protokoll)

### **Tagesordnung**

1. Protokollgenehmigung, Tagesordnung
2. Sacherschließung (Gattungsbegriffe)
3. Provenienzerschließung
4. Normierung von Orten (Umgang mit Altdaten)
5. Gemeinsame Katalogisierungsplattform von GBV und BSZ
6. Zukünftige Ausrichtung der AAD
7. Verschiedenes

### **TOP 1: Begrüßung, Protokoll, Neuregelung der Stellvertretung**

Herr Dr. Beyer begrüßt die Teilnehmer und übernimmt die Sitzungsleitung.

Das Protokoll der 35. Sitzung wird ohne Änderung angenommen.

Die SBB-PK Berlin (Frau Scheibe) übernimmt ab sofort den stellvertretenden Vorsitz, da die HAAB Weimar (Herr Dr. Barnert) dafür derzeit nicht zur Verfügung steht. Damit ergibt sich folgende Reihenfolge im Vorsitz: HAB Wolfenbüttel, SBB-PK Berlin, HAAB Weimar (danach wieder in alphabetischer Reihenfolge).

## TOP 2: Sacherschließung

### Gattungsbegriffe

Rückmeldungen aus Wissenschaftlerkreisen bezeugen, dass die Gattungsbegriffe für Alte Drucke auf große Resonanz stoßen. Als Normdaten (mit Definitionen, zusätzlichen Informationen und Verweisungen) werden die Gattungsbegriffe bisher nur im GBV auf Verbundebene vorgehalten und in den Titeldaten verlinkt. Frau Dr. Block berichtet, dass der Vorschlag, die Gattungsbegriffe in die GND zu integrieren, um sie auch für andere Verbünde und insbesondere die VDs nutzbar zu machen, aus Sicht der DNB problematisch wäre (Auskunft von Frau Scheven). Thesauri waren bisher nie Inhalt der GND. Herr Dr. Beyer bietet an, durch die HAB Wolfenbüttel die Möglichkeit einer Präsentation der Daten in einem Wiki mit persistenter URI zu eruieren.

### ARK online

In Kürze steht der Alte Realkatalog der Staatsbibliothek zu Berlin (ARK) vollständig online zur Verfügung. In der Folge sind auch externe Nutzungsmöglichkeiten und Vergleiche (Mapping) mit anderen systematischen Online-Katalogen für Alte Drucke denkbar.

## TOP 3: Provenienzerschließung

### DBV-Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung

Frau Scheibe berichtet über die Einrichtung und die erste Sitzung der *dbv-Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung* im Januar 2017. Die Kommission ist aus der gleichnamigen UAG der dbv-AG Handschriften und Alte Drucke hervorgegangen und hat 5 Mitglieder sowie 3 ständige Gäste, die in anderthalb Jahren neu gewählt werden. Vorsitzende ist Frau Scheibe.

Vgl. <http://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/kommissionen/provenienzforschung-und-provenienzerschliessung.html>

Die Kommission steht in Verhandlungen mit dem KVK über verbundübergreifende Recherchemöglichkeiten von Provenienznachweisen. Dieses Vorhaben ist voraussichtlich umsetzbar, soweit die Daten innerhalb der Verbünde bereits bibliotheksübergreifend recherchierbar sind. Für die Programmierungs- und Verwaltungskosten (es handelt sich um eine dauerhafte Verpflichtung) könnte die Kommission ihren eigenen Etat einsetzen. Über die deutschen Verbünde hinaus wird auch eine internationale Vernetzung avisiert. Allgemein versteht die Kommission sich auch als Interessenvertretung der Experten auf dem Gebiet der Provenienz- und NS-Raubgutforschung (nicht zuletzt gegenüber der Politik), sowie als beratendes Gremium. Sie ist offen für Vorschläge und Anregungen von außen und unterstützt auch die öffentlichen Büchereien, in denen vielfach noch größere Bestände nicht identifizierten NS-Raubguts bzw. Beuteguts vermutet werden.

### GBV: Migration der Provenienznachweise aus den Lokaldaten auf die bibliographische Ebene

Frau Dr. Block bietet an, im Laufe des Sommers den geplanten Abgleich der lokalen Normdatensätze der HAAB Weimar, der UB Rostock und der SBB-PK Berlin mit der GND durchzuführen und den drei Bibliotheken Datenabzüge und Mengengerüste zur Verfügung zu stellen. Bei eindeutiger Identifizierung der Normdatensätze anhand der GND-IDN könnten die Provenienzketten anschließend automatisiert aus den Exemplarsätzen nach Feld 9100

transferiert werden. Gerade auch größere Sammlungen mit gleichlautenden Provenienzketten könnten auf diese Weise umgesetzt werden.

Lokale Normsätze ohne eindeutige Entsprechung in der GND müssen (soweit möglich und sinnvoll) in die GND eingebracht werden. Erst dann können die zugehörigen Provenienznachweise in Feld 9100 umgesetzt werden. Anhand des von der VZG zu liefernden Datenabzugs soll geprüft werden, inwieweit Vorgaben für eine Automatisierung der Datenmigration gemacht werden können.

### **Anzeige und Recherche der Provenienznachweise aus Feld 9100 in den OPACs**

In den OPACs fehlt z.T. noch der Vortext "Sammlung" aus dem Indikator sl in Feld 9100. Der Link bei den „Provenienzmerkmalen“ führt nicht oder nur teilweise zum Ziel (Anzeige des Normdatensatzes und der zugehörigen Titelsätze). Hier soll eine Klärung zwischen der VZG und den Verantwortlichen für die lokalen OPACs erfolgen.

Bei der Verwendung der Normdatensätze aus der GND ist darauf zu achten, dass immer das Teilbestandskennzeichen "h" in Feld 011 eingetragen werden muss. Nur dann sind abweichende Namensformen bei der Provenienzrecherche suchbar.

Eine Differenzierung der mit einem Normsatz verknüpften Datensätze nach Art der Relation (bibliographischer Zusammenhang oder Provenienznachweis) ist im GBV bisher nicht möglich, da alle Verknüpfungen \$9-Verlinkungen sind. Frau Horny bietet an, die Situation im SWB zu ermitteln.

Frau Dr. Block sagt zu, Informationen zum MARC-Export der Provenienzdaten in Feld 9100 einzuholen. Eine differenzierte Abbildung von Provenienzdaten in den internationalen Austauschformaten wird z.B. im Zusammenhang mit einem geplanten Systemumstieg der österreichischen Bibliotheken dringend benötigt.

### **Validierung von Feld 9100 im CBS**

Die VZG wird gebeten, zur Vermeidung typischer Fehler bei der Katalogisierung automatische Warnhinweise oder Fehlermeldungen einzurichten:

- beim Kopieren einer Aufnahme (F11) oder beim Transferieren von Lokal- und Exemplardaten an eine andere Aufnahme eine Warnung, wenn in der Quellaufnahme Feld 9100 besetzt ist
- beim Einfügen einer kopierten Kette aus einer Aufnahme im Anzeigemodus eine Fehlermeldung beim Abspeichern der Zielaufnahme, wenn die Expansion mitkopiert worden ist (besser: automatische Entfernung der Expansion wie in der GND).

### **Fortbildung**

Frau Scheibe und Frau Theise bieten am 06.10.2017 eine eintägige Fortbildung zur Praxis und zu grundsätzlichen Fragen und Problemen der Provenienzerschließung an. Sie findet in der Staatsbibliothek zu Berlin statt (9:00-16:30) und ist für Anfänger wie auch für Bibliothekare mit Praxiserfahrungen gedacht. Der Teilnehmerkreis sollte auf 20 Personen beschränkt bleiben.

### **TOP 4: Normierung von Orten**

In Feld 4033 (SWB und K10plus: 4040) werden Ortsnamen in normierter Form erfasst. In den VDs (in denen das Feld obligatorisch zu besetzen ist) wurde hierbei die *Münchener Liste*

zugrunde gelegt, inzwischen sind die maßgeblichen Namensformen aus der GND verbindlich. Die VZG sagt einen Abzug der Eintragungen in Feld 4033 zu, anhand dessen die Namensformen aus der *Münchener Liste* an der GND abgeglichen werden können. Anschließend könnten die Altdaten automatisch korrigiert (ersetzt) werden. Im SWB besteht dieses Problem nicht, da in Feld 4040 immer schon die GND-Form eingetragen wird.

## **TOP 5: Gemeinsame Katalogisierungsplattform von GBV und BSZ (K10plus)**

Der Zeitplan verzögert sich leicht. Der ursprünglich vorgesehene Termin 01.01.2018 für den Beginn der aktiven Katalogisierung ist nicht mehr gültig. Zurzeit sind noch Formatfestlegungen in Arbeit. Daraufhin werden Vorgaben für die Konvertierung der Daten ausgearbeitet, anschließend erfolgt deren Programmierung. Im Juli 2017 sollen die Daten im neuen Format vorliegen. Dann kann mit dem Aufbau der neuen PICA-Datenbank begonnen werden. Bis zum Ende des Jahres soll ein erster Abzug der Daten aus beiden Datenbanken vorliegen. Im 1. Halbjahr 2018 finden Schulungen statt, bis Mitte 2018 erfolgt der Umstieg in die aktive Katalogisierung.

Beim Formatabgleich wurden einige Probleme festgestellt, die besonders oder ausschließlich die Alten Drucke und auch die VDs betreffen. Aus diesem Grund fand am 10.05.2017 ein gemeinsames Treffen von Vertretern aus den Arbeitsgruppen der Altbestandskatalogisierer beider Verbände in Göttingen statt. Themen waren u.a.:

- (Geänderte) Besetzung verschiedener Felder:  
2190: VD16-Nummer, 2191: VD17-Nummer, 2192: VD18-Nummer.  
Beschluss, dass die Wiederholung der Nummer als bibliographisches Zitat in 2277 entfallen kann, wenn 2190-2192 entsprechend angezeigt und indiziert werden.  
In Feld 2190 muss dann auch der Zusatz "**\$**penth[altenes] Werk" bei den zusätzlichen VD16-Nummern für enthaltene/beigefügte Werke ergänzt werden.  
GBV: Überführung des Inhalts aus 4040 (Vorlageform des Erscheinungsvermerks) in 4217, anschließend aus 4033 (normierter Ortsname) in 4040.
- Beschluss, den Indikator für die Methode, nach der ein Fingerprint bestimmt wurde, immer anzugeben: |fei| oder |stcnf|, obwohl die Angabe des FEI-Fingerprints im deutschsprachigen Raum der Regelfall ist.
- Abgleich der Bibliographienlisten aus beiden Verbänden und Vereinheitlichung der Zitierformen: Herr Fieseler bietet an, dass ein Referendar aus der SUB Göttingen eine Vorlage erstellen kann.
- Leider stehen nach RDA Anhang I keine Beziehungskennzeichen für (literarische, künstlerische, musikalische) Beiträge zur Verfügung. Der Nachweis von Beiträgern ist jedoch insbesondere in den VDs seit langer Zeit eingeführt und für die historische Forschung von erheblicher Relevanz. Frau Horny regt an, gemeinsam mit der RDA-Sonderarbeitsgruppe Alte Drucke eine entsprechende Erweiterung des Anhang I für den D-A-CH –Raum bei der Fachgruppe Erschließung zu beantragen. Der Antrag wird gemeinsam mit Herrn Boveland und Herrn Beer (BSB München) erarbeitet.
- Angabe von Personen, die Gegenstand einer Publikation sind: statt Feld 3060 könnte künftig Feld 3050 speziell bei Alten Drucken verwendet werden. Auch für die dabei benutzten, über Anhang I hinausgehenden "freien" Beziehungskennzeichnungen

sollten möglichst einheitliche Begriffe festgelegt werden. (Alternativ kann der Nachweis behandelter Personen natürlich im Rahmen der Sacherschließung erfolgen - was jedoch in vielen Fällen mit einem erheblich größeren Aufwand verbunden ist.)

Der AAD-Standard bzw. eine neue, an RDA angepasste Version desselben, wird auch künftig im K10plus die Grundlage für die Autoptische Katalogisierung Alter Drucke sein.

## **TOP 6: Zukünftige Ausrichtung der AAD**

Die Arbeitsgemeinschaften für Alte Drucke im GBV und im SWB sind unterschiedlich zusammengesetzt und aufgestellt. Es besteht jedoch der Wunsch nach einer engen Kooperation oder sogar einer formellen Fusionierung. Beschluss: Herr Dr. Beyer spricht als Vorsitzender der AAD über das BSZ die großen Altbestands-Bibliotheken im SWB an und lädt sie zu einer gemeinsamen nächsten Sitzung ein (s. unten).

Die Vertreterinnen aus den Verbundzentralen (Frau Dr. Block und Frau Horny) haben darüber hinaus Interesse an gelegentlichen themenbezogenen Treffen mit Bibliothekaren aus dem Bereich der Formalerschließung (vergleichbar mit dem unter TOP 5 genannten Arbeitstreffen am 10.05. in Göttingen).

## **TOP 7: Verschiedenes**

### **Schädlingsbefall**

In einigen Einrichtungen bestehen Probleme mit Schädlingen: Papierfischchen und Klopfkäfern. Es gibt verschiedene Methoden, dies festzustellen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, z.B. Klebefolienmonitoring und Quarantäneräume. Dabei hat sich gezeigt, dass Magazinräume regelmäßig gereinigt werden müssen, und besonders auf das Vorkommen der Parasiten in Kartons, Materiallieferungen, Rücklieferungen aus Restaurationswerkstätten und dergl. zu achten ist. Um zu fundierten Beurteilungen der Schäden zu kommen, sollen Gutachten von Sachverständigen eingeholt und daraus resultierende Informationsmaterialien ggf. ins Netz gestellt werden.

### **Website**

Frau Theise schlägt vor, die AAD-Homepage im VerbundWiki einzustellen bzw. in ein künftiges gemeinsames Wiki von SWB und GBV. Dieses muss öffentlich zugänglich sein. Bisher ist die HAB Wolfenbüttel für die Pflege der Website zuständig.

## **Nächster Termin**

07.11.2017 um 11:00 in der SUB Göttingen als gemeinsames Treffen von Vertretern aus GBV und SWB (vgl. TOP 6).